

Seniorenpolitischer Salon der
Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf und der
Senior:innenvertretung Tempelhof-Schöneberg
27. Juni 2025

Alt werden in Deutschland – Vielfalt der Potenziale und Ungleichheit der Teilhabechancen

Der Neunte Altersbericht der Bundesregierung

Dr. Frank Berner
Deutsches Zentrum für Altersfragen
Geschäftsstelle für die Altersberichte der Bundesregierung

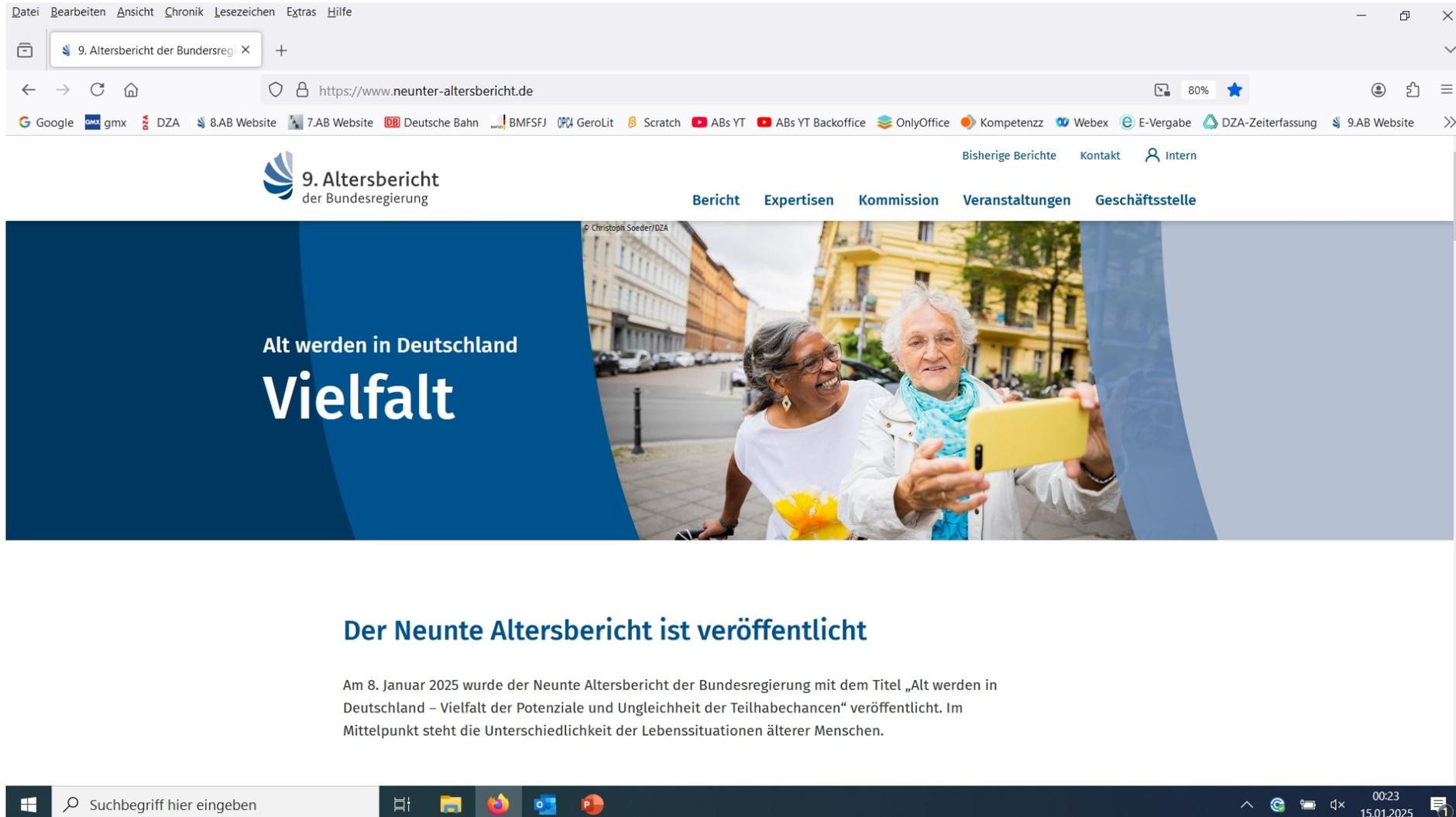
- (1) Der Neunte Altersbericht
- (2) Teilhabe
- (3) Vielfalt und Ungleichheit
- (4) Ageismus
- (5) Altenhilfe
- (6) Überblick und zentrale Botschaften

Der Neunte Altersbericht



- 6. Juli 2022: Berufung der elf Mitglieder der Sachverständigenkommission
- 8. Januar 2025: Veröffentlichung des Berichts





9. Altersbericht der Bundesregierung

Bisherige Berichte Kontakt Intern

Bericht Expertisen Kommission Veranstaltungen Geschäftsstelle

Alt werden in Deutschland
Vielfalt

Der Neunte Altersbericht ist veröffentlicht

Am 8. Januar 2025 wurde der Neunte Altersbericht der Bundesregierung mit dem Titel „Alt werden in Deutschland – Vielfalt der Potenziale und Ungleichheit der Teilhabechancen“ veröffentlicht. Im Mittelpunkt steht die Unterschiedlichkeit der Lebenssituationen älterer Menschen.



Auftrag:

Alt werden in Deutschland – Potenziale und Teilhabechancen

Endgültiger Berichtstitel:

Alt werden in Deutschland – **Vielfalt** der Potenziale und **Ungleichheit** der Teilhabechancen

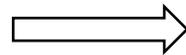
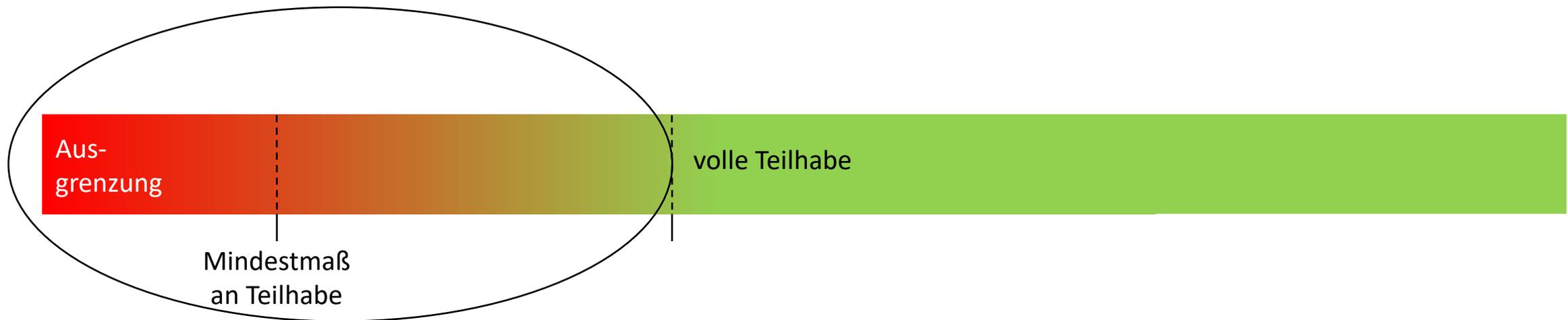
Teilhabe

- gesellschaftliche Zugehörigkeit
- Beteiligung an sozialem Geschehen und sozialen Prozessen
- **Selbstbestimmung**
 - selbstbestimmte Gestaltung der Lebensführung
 - eigene Vorstellungen und Wünsche realisieren
 - Handlungsoptionen / Wahlmöglichkeiten / Entscheidungsspielraum

Gedankenmodell zu Teilhabe

Zwei Schwellen im Sozialrecht:

- Mindestmaß an Teilhabe (BVerfG 2010)
- Volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe (z.B. SGB IX)



Das Konzept „Teilhabe“ sensibilisiert für prekäre Lebenssituationen, in denen Teilhabe gefährdet ist oder Menschen ausgegrenzt sind

Vielfalt und Ungleichheit

Empirisch: Teilhabe in verschiedenen Lebensbereichen

Empirische Analysen:

Bei welchen Menschen treffen bestimmte Lebensumstände zu?

Zum Beispiel:

- sind sie erwerbtätig?
- pflegen sie eine andere Person?
- nutzen sie das Internet?
- engagieren sie sich ehrenamtlich?
- wie groß ist ihr Freundes- und Bekanntenkreis?
- ist ihre Wohnung barrierefrei?
- sind sie politisch interessiert und aktiv?
- nehmen sie an Bildungsaktivitäten teil?
-

	Anteil der Personen, die sich an Bildungsaktivitäten beteiligen (in Prozent)			
	Alter in Jahren			
	50-59	60-69	70-79	80 +
Insgesamt	46,0	37,2	24,8	11,8
Geschlecht				
Männlich	48,1	38,3	24,1	18,6
Weiblich	43,9	35,9	25,4	7,4
Bildung				
Niedrig/mittel	34,8	24,6	20,2	6,4
Hoch	64,3	55,5	32,4	27,2
Region	ca.*2	ca.*2	ca.*1,5	ca.*4
West	48,2	38,7	26,9	12,8
Ost	36,0	31,1	17,8	7,3
	Alter in Jahren			
	50-69	70 +		
Materielle Lage				
Armutsgefährdet		14,6		7,8
Mittlere Einkommen		38,9		18,5
Höhere Einkommen	ca.*4	59,1	ca.*4	32,3

- Teilhabechancen sind sozial ungleich verteilt.
Hierbei können Alter, Bildung, Einkommen, Gesundheit, Geschlecht, Herkunft und Migrationsstatus, sexuelle und geschlechtliche Identität und Region eine Rolle spielen.
- Benachteiligungen in verschiedenen Lebensbereichen überschneiden und verstärken sich oftmals (Intersektionalität).

Beispiel: hochaltrige Frauen mit Migrationsgeschichte, häufig mit niedriger Bildung und mit gesundheitlichen Einbußen, oftmals in prekärer finanzieller Situation

Ageismus (Altersdiskriminierung)

- Wenn eine Person aufgrund ihres Alters auf bestimmte Weise bewertet oder behandelt wird, obwohl im individuellen Fall diese Bewertung oder Behandlung nicht gerechtfertigt ist.
Oder wenn für eine Person aufgrund ihres Alters bestimmte Regelungen gelten, obwohl im individuellen Fall die Regelungen nicht sinnvoll sind.
- Verschiedene Formen:
 - Vorstellungen (stereotype Altersbilder)
 - Einstellungen und Bewertungen (Vorurteile)
 - Handeln und Verhalten (Altersdiskriminierung)
- Lebensbereiche: v. a. Arbeitswelt, Gesundheit

- mit dem Älterwerden kann jeder Mensch von Ageismus betroffen sein
- anders als andere Diskriminierungsformen wird Altersdiskriminierung unter bestimmten Umständen als zulässig angesehen (z.B. im § 10 AGG „Zulässige unterschiedliche Behandlung wegen des Alters“)
- viel Selbstbeschränkung durch verinnerlichte Altersbilder
- das Bewusstsein für Ageismus ist vergleichsweise gering, Diskriminierung aufgrund des Alters wird oft nicht als Ageismus wahrgenommen

Altenhilfe

- Unbestimmtheit:

Der § 71 SGB XII (Altenhilfeparagraf) ist im Hinblick auf die Art, den Umfang, die Qualität, die Trägerschaft und die Verbindlichkeit von Leistungen und Angeboten allzu unbestimmt.

- Regionale Unterschiede:

Von Kommune zu Kommune ist die Altenhilfe sehr unterschiedlich ausgebaut und entwickelt. Wie man alt wird, hängt allzu sehr auch davon ab, wo man alt wird.

- **Ansatzpunkt Kommunen:**
Derzeitige Grundausrichtung belassen und die Altenhilfe auf kommunaler Ebene weiterentwickeln. Instrumente: verwaltungsinterne Vorschriften und Richtlinien zur Ausführung des § 71 SGB XII, Entwicklung seniorenpolitischer Konzepte und Pläne.
- **Ansatzpunkt Länder:**
Landesrechtliche Vorgaben für die Altenhilfe der Kommunen in Verbindung mit aufgabenadäquater Finanzierung durch die Länder.
- **Ansatzpunkt Bund:**
Altenhilfestrukturgesetz oder ein neues Sozialgesetzbuch „Teilhabe im Alter“.

- **Ansatzpunkt Kommunen:**
Derzeitige Grundausrichtung belassen und die Altenhilfe auf kommunaler Ebene weiterentwickeln. Instrumente: verwaltungsinterne Vorschriften und Richtlinien zur Ausführung des § 71 SGB XII, Entwicklung seniorenpolitischer Konzepte und Pläne.
- **Ansatzpunkt Länder:**
Landesrechtliche Vorgaben für die Altenhilfe der Kommunen in Verbindung mit aufgabenadäquater Finanzierung durch die Länder.
- **Ansatzpunkt Bund:**
Altenhilfestrukturgesetz oder ein neues Sozialgesetzbuch „Teilhabe im Alter“.

Zentrale Botschaften

31 Empfehlungen

Drei Botschaften:

- (1) Vielfalt der Lebenssituationen und Diversität im Alter anerkennen und wertschätzen
- (2) Benachteiligungen zurückdrängen und soziale Ungleichheit verringern
- (3) Für Ageismus sensibilisieren

Die Veranstaltungen im Überblick:

- **2. April 2025, Mannheim:**
Vielfalt der Potenziale und Ungleichheit der Teilhabechancen
 - **12. Juni 2025, Köln:**
Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt und Alter
 - **9. Juli 2025, Berlin:**
Teilhabe von älteren Menschen mit Migrationsgeschichte
 - **10. September 2025, Berlin:**
Ageismus und Diskriminierung von älteren Menschen
 - **1. Oktober 2025, Vechta:**
Altern und Gesundheit – Vielfalt und Teilhabe
 - **6. November 2025, Dortmund:**
Der Neunte Altersbericht in der Diskussion: Politische Perspektiven
-

Teilhabe von älteren Menschen mit Migrationsgeschichte – Erkenntnisse und Impulse aus dem Neunten Altersbericht der Bundesregierung

Fachtagung im Rahmen der Veranstaltungsreihe des Bundesministeriums
für Bildung, Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ)
zum Neunten Altersbericht der Bundesregierung

9. Juli 2025 in Berlin, 10:00 bis 16:15 Uhr
Ankommen und Anmeldung ab 9:30 Uhr

Berlin Global Village, Am Sudhaus 2, 12053 Berlin



Vielen Dank!